



**Dritte Satzung der Gemeinde Schwabhausen zur Änderung  
der Satzung für die Erhebung der Hundesteuer  
vom 20.12.2017**

Aufgrund des Art. 3 Abs. 1 des Kommunalabgabengesetzes (KAG) erlässt die Gemeinde Schwabhausen folgende Satzung:

**§ 1  
Änderung**

Die Satzung für die Erhebung der Hundesteuer der Gemeinde Schwabhausen vom 26.11.1981, geändert durch Satzung vom 24.04.1997 und vom 17.05.2001, wird wie folgt geändert:

1. **§ 5 (Steuermaßstab und Steuersatz)** erhält folgende neue Fassung:

„Die Steuer beträgt für jeden Hund 60,00 €.

Für Kampfhunde im Sinne des Artikel 37 Abs. 1 Satz 2 Landesstraß- und Verordnungsgesetz – LStVG in Verbindung mit der Verordnung über Hunde mit gesteigerter Aggressivität und Gefährlichkeit vom 10.07.1992 (GVBl S. 268) beträgt die Steuer 1.000,00 €.“

2. **§ 10 (Fälligkeit der Steuer)** erhält folgende neue Fassung:

„Die Steuerschuld wird einen Monat nach Zustellung des Steuerbescheids fällig.“

**§ 2  
Inkrafttreten**

Diese Änderungssatzung tritt am 01.01.2018 in Kraft.

Gemeinde Schwabhausen, 20.12.2017



Josef Baumgartner  
Erster Bürgermeister

Aufgrund des Artikel 3 Absatz 1 des Kommunalabgabengesetzes (KAG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 04.04.1993 (GVBl S. 264), zuletzt geändert durch Gesetz vom 24.07.1998 (GVBl S. 424) erläßt die Gemeinde Schwabhausen folgende

## **Satzung zur zweiten Änderung der Satzung für die Erhebung der Hundesteuer**

vom 17. Mai 2001

### **§ 1**

Der § 5 erhält folgende neue Fassung:

„Die Steuer beträgt für jeden Hund 40,00 EUR \*1).  
Für Kampfhunde im Sinne des Artikel 37 Absatz 1 Satz 2 Landesstraß- und  
Verordnungsgesetz in Verbindung mit der Verordnung über Hunde mit gesteigerter  
Aggressivität und Gefährlichkeit vom 10.07.1992 (GVBl S. 268) beträgt die Steuer  
400,00 EUR \*2).“

### **§ 2**

Diese Änderungssatzung tritt zum 01.01.2002 in Kraft.

#### Anmerkung:

\*1) Dieser Betrag entspricht DEM 78,23

\*2) Dieser Betrag entspricht DEM 782,33

Schwabhausen, den 17. Mai 2001  
Gemeinde Schwabhausen



.....  
Mederer, 1. Bürgermeister

Diese Änderungssatzung wurde mit Schreiben des Landratsamtes Dachau vom 11.05.2001,  
Az.: 20/028-1/2, rechtsaufsichtlich genehmigt.

Aufgrund des Art. 3 Abs. 1 des Kommunalabgabengesetzes (KAG) erläßt die Gemeinde Schwabhausen folgende

1. Satzung zur Änderung der Satzung  
für die Erhebung der Hundesteuer

§ 1

Der § 5 erhält folgende Fassung:

„Die Steuer beträgt für jeden Hund DM 70.--.

Für Kampfhunde im Sinne des Art. 37 Abs. 1 Satz 2 Landesstraß- und Verordnungsgesetz in Verbindung mit der Verordnung über Hunde mit gesteigerter Aggressivität und Gefährlichkeit vom 10. Juli 1992 (GVBl S. 268) beträgt die Steuer DM 700.--.“

§ 2

In § 6 wird folgender Absatz 3 angefügt:

„Die Steuerermäßigung des Absatzes 1 Nummer 1 gilt nicht für Kampfhunde (§ 5 Satz 2).“

§ 3

Der § 7 Abs. 2 erhält folgende Fassung:

„Die Züchtersteuer beträgt für jeden Hund, der zu Zuchtzwecken gehalten wird, die Hälfte des Steuersatzes nach § 5 Satz 1. Für Kampfhunde, die zu Zuchtzwecken gehalten werden, wird eine Züchtersteuer in Höhe des Steuersatzes nach § 5 Satz 2 erhoben.“


§ 4

Diese Änderungssatzung tritt mit Wirkung vom 01. Januar 1997 in Kraft.

Schwabhausen, 24. April 1997

Gemeinde Schwabhausen



  
Mederer, 1. Bürgermeister

Die Änderungssatzung wurde mit Schreiben des Landratsamtes Dachau vom 18.04.1997, Az. 20/028-1/2 rechtsaufsichtlich genehmigt.

## Hundesteuersatzung

Aufgrund des Art. 3 Abs. 1 des Kommunalabgabengesetzes erläßt die Gemeinde Schwabhausen folgende

### Satzung für die Erhebung der Hundesteuer

#### § 1 Steuertatbestand

Das Halten eines über vier Monate alten Hundes im Gemeindegebiet unterliegt einer gemeindlichen Jahresaufwandsteuer nach Maßgabe dieser Satzung. Maßgebend ist das Kalenderjahr.

#### § 2 Steuerfreiheit

Steuerfrei ist das Halten von

1. Hunden ausschließlich zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben,
2. Hunden des Deutschen Roten Kreuzes, des Arbeiter-Samariterbundes, des Malteser-Hilfsdienstes, der Johanniter-Unfallhilfe, des Technischen Hilfswerks oder des Bundesluftschutzbundes, die ausschließlich der Durchführung der diesen Organisationen obliegenden Aufgaben dienen,
3. Hunden, die für Blinde, Taube, Schwerhörige oder völlig hilflose unentbehrlich sind,
4. Hunden, die zur Bewachung von Herden notwendig sind,
5. Hunden, die aus Gründen des Tierschutzes vorübergehend in Tierasylen oder ähnlichen Einrichtungen untergebracht sind,
6. Hunden, die die für Rettungshunde vorgesehenen Prüfungen bestanden haben und als Rettungshunde für den Zivilschutz, den Katastrophenschutz oder den Rettungsdienst zur Verfügung stehen,
7. Hunden in Tierhandlungen.

#### § 3 Steuerschuldner; Haftung

(1) Steuerschuldner ist der Halter des Hundes. Hundehalter ist, wer einen Hund im eigenen Interesse oder im Interesse seiner Haushalts- oder Betriebsangehörigen aufgenommen hat. Als Hundehalter gilt auch, wer einen Hund in Pflege oder Verwahrung genommen hat oder auf Probe zum Anlernen hält. Alle in einen Haushalt oder einen Betrieb aufgenommenen Hunde gelten als von ihren Haltern gemeinsam gehalten.

(2) Halten mehrere Personen gemeinsam einen oder mehrere Hunde, so sind sie Gesamtschuldner.

(3) Neben dem Hundehalter haftet der Eigentümer des Hundes für die Steuer.



#### § 4 Wegfall der Steuerpflicht; Anrechnung

(1) Die Steuerpflicht entfällt, wenn ihre Voraussetzungen nur in weniger als drei aufeinanderfolgenden Kalendermonaten erfüllt werden.

(2) Tritt an die Stelle eines verendeten oder getöteten Hundes, für den die Steuerpflicht besteht, bei demselben Halter ein anderer Hund, so entsteht für das laufende Steuerjahr keine neue Steuerpflicht.

(3) Wurde das Halten eines Hundes für das Steuerjahr oder für einen Teil des Steuerjahres bereits in einer anderen Gemeinde der Bundesrepublik Deutschland besteuert, so ist die erhobene Steuer auf die Steuer anzurechnen, die für das Steuerjahr nach dieser Satzung zu zahlen ist.

Mehrbeträge werden nicht erstattet.

#### § 5 Steuermaßstab und Steuersatz

Die Steuer beträgt für jeden Hund 35,-- DM

~~Hunde, für die eine Steuerbefreiung nach § 2 gewährt wird, sind bei der Berechnung der Anzahl der Hunde nicht anzusetzen. Hunde, für die die Steuer nach § 6 ermäßigt wird, gelten als erste Hunde.~~

#### § 6 Steuerermäßigungen

(1) Die Steuer ist um die Hälfte ermäßigt für

1. Hunde, die in Einöden und Weilern (Abs. 2) gehalten werden.
2. Hunde, die von Forstbediensteten, Berufsjägern oder Inhabern eines Jagdscheins ausschließlich oder überwiegend zur Ausübung der Jagd oder des Jagd- oder Forstschatzes gehalten werden, sofern nicht die Hundehaltung steuerfrei ist; für Hunde, die zur Ausübung der Jagd gehalten werden, tritt die Steuerermäßigung nur ein, wenn sie die Brauchbarkeitsprüfung nach § 58 Landesverordnung zur Ausführung des Bayer. Jagdgesetzes vom 10. Dezember 1968 (GVBl S. 343) mit Erfolg abgelegt haben.

(2) Als Einöde (Abs. 1 Nr. 1) gilt ein Anwesen, dessen Wohngebäude mehr als 300 m von jedem anderen Wohngebäude entfernt sind. Als Weiler (Abs. 1 Nr. 1) gilt eine Mehrzahl benachbarter Anwesen, die zusammen nicht mehr als 300 Einwohner zählen und deren Wohngebäude mehr als 300 m von jedem anderen Wohngebäude entfernt sind.

## § 7 Züchtersteuer

(1) Von Hundezüchtern, die mindestens zwei rassereine Hunde der gleichen Rasse in zuchtfähigem Alter, darunter eine Hündin, zu Zuchtzwecken halten, wird die Steuer für Hunde dieser Rasse in der Form der Züchtersteuer erhoben. § 2 Nr. 7 bleibt unberührt.

(2) Die Züchtersteuer beträgt für jeden Hund, der zu Zuchtzwecken gehalten wird, die Hälfte des Steuersatzes nach § 5.  
~~§ 5 Satz 3 gilt entsprechend.<sup>2)</sup>~~

## § 8 Allgemeine Bestimmungen für Steuerbefreiung und Steuerermäßigung (Steuervergünstigung)

(1) Maßgebend für die Steuervergünstigung sind die Verhältnisse zu Beginn des Jahres. Beginnt die Hundehaltung erst im Laufe des Jahres, so ist dieser Zeitpunkt entscheidend.

(2) In den Fällen des § 6 kann jeder Ermäßigungsgrund nur für jeweils einen Hund des Steuerpflichtigen beansprucht werden.

## § 9 Entstehung der Steuerpflicht

Die Steuerpflicht entsteht mit Beginn des Jahres oder während des Jahres an dem Tag, an dem der Steuertatbestand verwirklicht wird.

## § 10 Fälligkeit der Steuer

Die Steuerschuld wird einen Monat nach Zustellung des Abgabebescheids fällig.

## § 11 Anzeigepflichten

(1) Wer einen über vier Monate alten, der Gemeinde noch nicht gemeldeten Hund hält, muß ihn unverzüglich der Gemeinde melden. Zur Kennzeichnung eines jeden angemeldeten Hundes gibt die Gemeinde ein Hundezeichen aus.

(2) Der steuerpflichtige Hundehalter (§ 3) soll den Hund unverzüglich bei der Gemeinde abmelden, wenn er ihn veräußert oder sonst abgeschafft hat, wenn der Hund abhanden gekommen oder eingegangen ist, oder wenn der Halter aus der Gemeinde weggezogen ist.

(3) Fallen die Voraussetzungen für eine Steuervergünstigung weg oder ändern sie sich, so ist das der Gemeinde unverzüglich anzuzeigen.

§ 12 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am 1. Januar 1982 in Kraft.

Schwabhausen, 26.11.1981

Gemeinde Schwabhausen

*Baumgartner*

Baumgartner  
1. Bürgermeister

